

Grenzbezirk laufen täglich beunruhigende Nachrichten ein, von Brody aus signalisirt man fortwährende Militärbewegungen. In Rabziwillow, Dubno, Olchowczyl, Rozminczyl, und Jaronlince bis hart an die polnisch-galizische Grenze beziehen ansehnliche Truppenmassen stabile Quartiere, Artillerie und Cavallerie rücken in ungewöhnlicher Stärke in die Grenzgegenden ein; die kleinen jüdischen Städte sind mit Militär vollgepfropft, Generale und Stabsoffiziere lagern in elenden Hütten. Am 5. Oktober wurde in diese Grenzgegend das 12. russische Dragoner-Regiment beordert und dessen einzelne Escadronen sind in den fast unmittlbar an Oesterreich grenzenden Ortschaften einquartirt. Reisende aus Congreßpolen erzählen: es sei in dieser Provinz eine Cavalleriemasse von mehr als 30,000 Mann stationirt. Der Durchzug der Freiwilligen, welche aus Rußland nach Serbien sich begeben und Szczykowa berühren, wird mit jedem Tag stärker. Am 5. Oktober passirte die Grenze eine volle Waggonladung von Soldatenmänteln und sonstigen für einen Winterfeldzug berechneten Equipirungsgegenständen. — Nachrichten aus Rumänien melden, daß dort russische Agenten alles für den Moment verfügbare Getreide aufkaufen. — Unsere von offiziöser Seite dementirten Mittheilungen über Verhandlungen in Bezug auf einen Allianzvertrag zwischen Rußland und Italien werden uns heute neuerdings von vollkommen zuverlässiger Seite bestätigt. Der vorläufig nur für Italien bindende Vertrag dürfte schon in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. (Allg. Ztg.)

Paris, 11. Okt. Der Moniteur findet, daß der von der Pforte vorgeschlagene Waffenstillstand von fünf bis sechs Monaten „sehr lang“ sei; aber der Vortheil eines so langen Waffenstillstandes sei für die Pforte groß; sie könne ihren Unterthanen sagen, es sei so gut wie der Anfang des Friedens und ihre Suzeränität und Würde gewahrt; ohnehin beseitige die lange Dauer des Waffenstillstandes die Aussicht auf einen Winterfeldzug, welcher außerordentliche Opfer erfordert haben würde. Dagegen findet der Moniteur, daß die Serben durch den Waffenstillstand nichts gewinnen würden, so lange türkische Truppen auf serbischem Gebiete ständen. „Es will uns deßhalb scheinen“, sagt der Moniteur hinzu, „daß die nordischen Mächte, und namentlich Rußland, sich schwerlich mit den Zugeständnissen die Pforte zufrieden zeigen werden, wenn die Türkei nicht als Folge die gegenseitige Räumung der Stellungen zugestehet, welche Schlüssel der jetzigen Operationen der Kriegführenden sind. Indeß darf man wohl auf die friedlichen Gesinnungen der Pforte rechnen. Es stand bis zum letzten Augenblicke zu fürchten, daß die türkische Antwort den Weg zu jeder weiteren Verhandlung schließe. Wir haben jetzt etwas mehr Hoffnung, daß dem nicht so sein werde, ohne daß wir uns verhehlen dürfen, daß es Cabinette gibt, deren Gebuld bei allen diesen Verzögerungen zu Ende geht. Indeß der europäische Friede ist eine so große Wohlthat, daß die Mächte, auf die wir anspielen, zu neuen Opfern ihre Zustimmung geben dürfen, ohne sich etwas von ihrer Würde dabei zu vergehen.“ Das Organ des Ministers Decazes scheint zu fürchten, daß weder Serbien noch Rußland die türkischen Vorschläge gutheißen werden. Wie schön die Herren Franzosen vom Frieden zu schwagen wissen, während sie nur an Krieg denken. *Sivis bellum, para pacem*)

Paris, 13. Okt. Die „Correspond. Havas“ glaubt zu wissen, in Folge der Erörterungen zwischen den Cabineten scheine den Anträgen der Pforte wegen Ernennung von Commissaren entsprochen werden zu sollen. Eine Verständigung hierüber unter den Mächten habe bereits stattgefunden. Die Militärattachés bei den Botschaftern in Konstantinopel würden als Commissäre designirt werden.

Cettinje, 13. Okt. Montenegro hat den sechsmonatlichen Waffenstillstand ebenfalls abgelehnt. — Drwisch Pascha ist wieder auf türkisches Gebiet zurückgeschlagen worden, so daß Montenegro von Türken ganz geräumt ist.

Belgrad, 11. Okt. Auf wiederholtes Andringen einiger der Großmächte, Fürst Milan möge im Amtsblatte den Proklamirungsakt in Deligrad für ungesetzlich und null und nichtig erklären (nul et non avene), erwiderte der Fürst, daß er diesem Begehren unmöglich nachkommen könne.

Bukarest, 12. Okt. Die Minister sind aus Livadia zurückgekehrt, wo die Eventualität geregelter Truppendurchzüge durch Rumänien besprochen wurde.

Konstantinopel, 10. Oktober. Eine Drohschrift, die an Mithad Paschas Palast angeschlagen gefunden wurde, sagt unter Anderem: Wenn die Pforte der Einmischung der Mächte gegenüber nicht energisch vorgeht, könnten noch mehrere Cassans auf Mithad Pascha stattgefunden. Strolche fielen den Pferden in die Zügel und nur durch die Geistesgegenwart des Kaisers hatte das Attentat keine weiteren Folgen.

Konstantinopel, 13. Okt. Die Pforte stellte folgende Waffenstillstandsbedingungen: Es sei zu verhindern, daß die Serben die gegenwärtig von den Türken besetzten Positionen wiederbesetzen, jede Einfuhr von Waffen und Munition in beide Fürstenthümer sei zu untersagen, der Zugang ausländischer Freiwilliger wirksam hintanzuhalten und beiden Fürstenthümern zu untersagen, den benachbarten insurgirten Provinzen irgend welche Hilfe zu leisten. (Und sonst nichts.)

Wahslam, 10. Okt. (Telegr. der „N. Fr. Pr.“) Am 6. und 7. d. passirten hier 170 Russen, keine Bolontärs, sondern reguläre Soldaten, von denen die meisten mit kurzen Schafspelzen für den Winter versehen, waren.

London, 14. Okt. Die Times sagt in einer Besprechung der Waffenstillstandsfrage: Auf keiner Seite könne man wagen, die durch das Anerbieten der Pforte gebotene Gelegenheit zur Regelung der orientalischen Wirren zurückzuweisen. Das Wohl der türkischen Provinzen und die Wohlfahrt ganz Europas erheischten den Waffenstillstand. Es sei zu hoffen, daß auch Rußland demselben beitrete. — Die Times bestätigt den Rücktritt Abercorns vom irischen Statthalterposten und bezeichnet Marlborough als dessen Nachfolger.

Verschiedenes.

Eine Frau auf der Straße verbrannt. Als Frau Antonie Grimm unlängst in New-York mit ihrem Gatten durch West Broadway ging, spürte sie plötzlich, daß ihre Kleider brannten. Sie rannte in ihrer Angst in die Mitte des Fahrweges, dadurch natürlich die Flammen nur noch mehr ansachten. Ihr Mann und ein anderer Herr sprangen ihr nach, warfen sie zu Boden und löschten die Flammen. Die Frau war aber fürchterlich verbrannt und mußte nach einem Hospitale gebracht werden. Dort stellte sich heraus, daß ihr Unterkörper fast ganz verkohlet war. Ihre Kleider waren durch ein Zündhölzchen, womit ihr Mann sich eine Cigarre angezündet, und das er noch brennend weggeworfen hatte, angezündet worden. Der hülfreiche Herr trug beim Löschen der brennenden Kleider ebenfalls schwere Brandwunden davon.

Weinpreiszettel.

Brackenheim. Stadt Brackenheim den 13. Okt. Zwei Käufe schwarz Gewächs 103 und 109 M per 3 Hektoliter.
 Marbach. Helfenberg den 13. Okt. Weinberge noch schön belaubt. Oktobersonne bei 18 und 19 Gr. R. (im Schatten) hat noch Wunder gewirkt. Käufe am Stoc abgeschossen für gemischt Gewächs zu 55 und 57 fl. per 300 Liter.
 Hagnau bei Meersburg den 13. Okt. Anfang Montag den 16. Okt. Quantität mittel. Preise: Weiß 18 M., Roth 26—28 M. pr. Hektoliter.
 Meersburg den 13. Okt. Anfang des Herbstes Donnerstags den 19. Okt. Quantität mittel. Qualität durch die anhaltende äußerst günstige Witterung gut. Preise noch nicht bestimmt.
 Ortenberg den 12. Okt. 1/2 Herbst in Aussicht, Qualität gegen vorjährigem bedeutend besser, namentlich Rothweine. Preise nächstens. August und Oktober haben Vorzügliches geleistet.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 14. Oktober 1876.

Geburten:
 1) Den 5. Oktbr.: Rosine Karoline, T. des Johann Gottl. Bohrmann, Fabrikarbeiter.
 2) Den 8. Oktbr.: Rosine Caroline und Johann Georg, Zwillinge des Gottlieb Daniel Palmer, Maler.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Erträgerlohn vierteljährl. 9 S.
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 124.

Donnerstag den 19. Oktober

1876.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Gemeinderäthe

werden unter Bezugnahme auf §. 6 der K. Verordnung vom 4. d. M. Reg.-Bl. S. 381 und auf das oberamtliche Ausschreiben vom 13. d. M., aufgefordert, bei Festsetzung der Belohnung der Standesbeamten gleichzeitig im Einvernehmen mit den Bürgerausschüssen zu beschließen, ob die nach §. 70 des Reichsgesetzes vom 6. Februar v. J. und nach §. 7 der Ministerialverordnung v. 26. Februar d. J. von den Parteien in die Gemeindefasse zu bezahlenden Gebühren für Auszüge und Einsichtnahme von den Standes- und Familienregistern u. s. w. den Standesbeamten neben der ihnen zu gewährenden Aversal-Belohnung ohne Aufrechnung überlassen werden wollen. Die fragl. Beschlüsse sind bis **1. Dezbr. d. J.** hierher einzusenden.
 Den 18. Oktober 1876.

K. Oberamt.
Baum.

Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, für rechtzeitige Erledigung der Oberfeuerschau-Defecte um so mehr Sorge zu tragen, als nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist von hier aus mit Strafe wird vorgegangen werden.
 Grundlose Vorbringen, wie z. B. die Witterung sei ungünstig gewesen, die Handwerksleute seien nicht erschienen u. dergl. können im Straf-Verfahren keine Berücksichtigung finden.
 Schorndorf, den 18. Oktober 1876.

K. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
Gebäude- und Weinberg-Verkauf.

Gottfried Bregler Bäckers Wittve von hier, bringt am **Montag den 23. Oktober** Nachmittags 2 Uhr ihr bestehendes Wohnhaus in der Hezelgasse Nr. 190 und ihren Weinberg im Grafenberg zum **zweiten und letztenmal** auf dem Rathhaus in Auffsreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 17. Okt. 1876.
 Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Steinenberg.
Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an Adam Gockenbach, Wagner von hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Gutskaufschillingsverweisung binnen 6 Tagen dahier geltend zu machen.
 Den 16. Okt. 1876.
 Schultheißenamt.
Schönig.

Schorndorf.
Die Bezirks-Schul-Versammlung

soll Mittwoch, 25. Okt., dahier stattfinden.

Berathungsgegenstände:
 1) Bericht des Unterzeichneten.
 2) Ueber Hebung der Leistungen in den elementaren Unterrichtsfächern.
 3) Ueber das neue Choralbuch.
 Der Besprechung geht eine musikalische Aufführung in der Kirche voraus, die um 9 1/2 beginnt.

Neben den Herren Lehrern sind die Vorstände und Mitglieder der Orts-Schulbehörden, wie auch sonstige Freunde der Schule zur Theilnahme eingeladen.
 Bez.-Schulinsp. **Hoffmann.**

Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag Abend 7 1/2 Uhr, **Versammlung** im eisernen Kreuz. Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß in derselben ein Vereinsmitglied seine **Erfahrungen über vollständige Ausnützung der Braubrentrester** mittheilen wird.
Der Vorstand.

Schorndorf.
 Ein gutes **Feldgeschirr** verkauft
J. Strähle, Schmied.

Das Nach-Dehnd von 2 1/2 Viertel Wiesen im Krebsgäßle, und eine **Kellernstunde** verkauft
Lauppe, Wittwe.

Die Gemeindepflege **Rehwinkel** hat **650 Mark** gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Alaunenwasser kann zu jeder Tagesstunde geholt werden, dagegen werden
Fäkalstoffe nur vor Beginnender Arbeitszeit und nach Beendigung derselben abgegeben.
Knopffabrik Schorndorf.

Sehr guten **Badsteinfäs** empfiehlt
J. F. Ates, Seifenfieder.

Schorndorf.
Auf den Herbst empfehle besten

Schweizer- & Backsteinkäs, sowie **Feuerwerk.**
G. F. Schmid jr.
 neue Straße.

Einem Oualofen
 sammt Stein hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Ein neues
Feldgeschirr
 verkauft billig
 Kübler Frauendienstler.

Wiese mit 2 Ländel Eichenbach, Standen-
 becker, Weinbütte, Haberstroh verkauft
 Gottlieb Schneider.

2 Leitfässer
 hat zu verkaufen. Wer? sagt
 die Redaktion.

Schweineschmalz
 ist in guter Qualität zu haben bei
 Carl Fischer, Seifensieder,
 vormals C. Schmid.

Schorndorf.
 Montag den 23.
 Okt. sind sehr schöne
 halbgelbliche
Milchschweine
 zu haben bei
 Alt Bäcker Brügel.

Traubenzucker
 bester Qualität billigst bei
 Carl Veil.

Schorndorf.
 Die unterzeichnete Stelle hat auszu-
 leihen sogleich 800 fl., bis Martini
 1100 fl.
 Hospitalpflege.
 Laur.

Pulver & Feuerwerk
 bei
 Carl Veil.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Do-
 micil bekannten soliden Personen, kann
 der Verkauf eines überall gangbaren und
 couranten, leicht verkäuflichen Gebrauchs-
 Artikels unter Vergütung einer Provision
 übertragen werden. Dieser Nebenverdienst
 erfordert weder viel Zeit noch Fachkennt-
 niß. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage
 franco unter Chiffre **D. S. 333. poste**
restante Carlsruhe (Waden) ein-
 zureichen.

Schorndorf.
 Eine 6jährige **Herbst-Stande** in
 gutem Zustande mit Eisen gebunden, ver-
 kauft nächsten Samstag Mittags 1 Uhr
 im Auktionslokal. Zusammenkunft bei der
 mittleren Kelter.
Friedrich Henninger.
 Auch habe ich ein 10eimeriges **Faß**
 zu verkaufen.

Hauersbronn.
 Zwei hochtrachtige **Rühe**
 hat zu verkaufen
 Georg Seemüller's
 Wittve.

Ein junger **Sund**
 (Pünsherrace von brau-
 ner Farbe) hat sich ein-
 gestellt und kann abge-
 holt werden bei
 Rev.-Ass. Küfer.

Das Archiv.

An die Herrn Beamte, Geistliche,
 Ortsvorsteher, Notare u. s. w.
 „Das Archiv“ erscheint in Nr. 43 Cha-
 tham Street, New-York, gegenüber der
 New-Yorker Staats-Zeitung, und enthält
 alle Namen von Deutschen, welche in
 Amerika sterben und vor einer Reihe von
 Jahren zurück gestorben sind. Ferner ent-
 hält „Das Archiv“ die Namen der
 deutschen Soldaten, welche im Rebellions-
 kriege von 1861 bis 1865 gefallen oder
 in den Spitälern u. s. w. gestorben sind.
 Außer diesen Verzeichnissen bringt „Das
 Archiv“ Artikel über amerikanische Ver-
 hältnisse, als da sind: Heimstätten-gesetz,
 Pensions-gesetz, über Landwerbung von
 der Regierung sowie von den Eisenbahn-
 gesellschaften, über Einwanderungs-gesetze,
 sowie überhaupt über Alles, was die Be-
 wohner Deutschlands interessieren kann.
 Preis per Jahr 4 M., portofrei.
 Probenummern gratis und franco.
 Nur frankirte Briefe werden angenommen.
 Alle Briefe sind zu adressiren:
Das Archiv,
 Postbox 5590,
 New-York, Nord-Amerika.
 Bestellungen nimmt entgegen
C. Mayer, Buchdrucker.

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 16. Oct. 1876.

Holländ. fl. 10-Stücke	16 65—
Dukaten	9 69—74
20 Franken-Stücke	16 21—25
Engl. Sovereigns	20 33—38
Russ. Imperiales	16 74—79
Dollars in Gold	4 16—19

Vom Kriegsschauplatz.

Der Misserfolg der neuen Offensive Derwisch Paschas gegen
 Montenegro ist ein vollständiger. Aus den Meldungen des
 Spezialkorrespondenten des „N. Wiener Abendblatt“ geht mit
 voller Klarheit hervor, daß Derwisch Pascha seine ganze Kraft
 an diese neue Offensive gesetzt hatte. Er mar.-am 9. d. M. mit
 nicht weniger als 30 Bataillonen und 4 Felbbatterien von den
 Anhöhen bei Wisocica ausgerückt, um zunächst die Anhöhen von
 Maljani zu nehmen, welche von einem einzigen Bataillon und den
 Leibgarben der Montenegriner besetzt waren. Obgleich den letz-
 teren im Laufe des Gefechtes 2 Bataillone unter dem Wojwoden
 Plamenac zu Hilfe kamen, welche die Türken in ihren Flanken
 angegriffen, mußten die Montenegriner nach heftigem Feuerge-
 fechte der Uebermacht weichen und den Türken noch am 9. d. M.
 die Maljani-Anhöhen räumen. Tags darauf setzte nun Derwisch
 Pascha seinen Vormarsch gegen Danilowgrad fort. Plamenac
 suchte ihm, so gut es ging, mit drei Bataillonen den Weg zu
 sperren; zu gleicher Zeit griff ihn in der linken Flanke der Woj-
 wode Stanko Radonik mit vier Bataillonen, der Wojwode Pile-
 titich, der inzwischen die Ebene von Spuz und den Zeta-Fluß
 passirt hatte, mit zwei Bataillonen im Rücken an, indem er sich
 auf Beljebrdo zwischen Spuz und Podgorizza festsetzte.
 Die Hauptentscheidung führte aber der Wojwode Marko
 Miljanov herbei, indem er mit 5 Bataillonen aus dem Kucci-
 Gebiet anrückte und Podgorizza angriff. Hierdurch wurde Der-
 wisch Pascha zum Aufgeben seiner Offensiv- und zum Rückzuge
 gezwungen.

Tropf aller Angriffe, welche von
 Zeit zu Zeit von interessirten Personen gegen Dr. Airy's
 Naturheilmethode losgelassen werden, hat sich
 dies vorzügliche populär-medizinische Werk und
 das darin besprochene Heilverfahren immer neue
 Anhänger erworben und in immer weiteren Krei-
 sen günstigste Aufnahme gefunden, was schon
 daraus hervorgeht, daß dasselbe bereits in mehre-
 ren fremden Sprachen gedruckt werden mußte
 und schon über 60 Auflagen erlebt hat. Wir
 glauben daher auch nur im Interesse der zahl-
 reichen, nach Hilfe — Heilung verlangenden
 Kranken zu handeln, wenn wir ihnen auf Grund
 dieser Thatfachen und der zahlreichen glänzenden
 Zeugnisse dieses, nur 1 Mark kostende Buch
 dringend zur Anschaffung und Darnachachtung
 empfehlen. Um nun aber durch ähnlich betitelt
 Bücher nicht irre geführt zu werden, verlange
 man ausdrücklich: „Dr. Airy's Naturheilmethode,
 Originalausgabe von Richter's Verlags-Anstalt
 in Leipzig.“

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Dr. Airy's
Natur-Heilmethode.
 Anleitung
 zu
 sicherer und schneller **Heilung**
 der am Meisten vorkommenden Krank-
 heiten der Menschen
 durch
 einfache und bewährte Mittel.
 Einunddreißigste Auflage
 Preis 1 Mark.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Fruchtpreise.
 Winnenden den 12. Okt. 1876.

Fruchtgattungen.	M. S.	höchster		mittler		niedert	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
Dinkel Centner	10	9	28	8	75		
Haber	8	50	8	20	8	—	—
Weizen	5	—	4	80	—	—	—
Gerste	2	90	2	60	—	—	—
Roggen	3	40	3	30	—	—	—
Ackerbohnen	3	70	3	60	—	—	—
Welschkorn	4	—	3	80	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—

Spätjahr 1876.

mit den Gemeinden Grunbach, Nischberg,
 Hren, Rohrbronn, Schnaitz, Winterbach.
 us mit den Gemeinden Schorndorf, Adels-
 ch, Oberberken, Oberurbach, Schlichten.
 Die Anweisung der sofort
 jeden Zahnschmerz stillenden
 weltberühmten Dr. Gräßström's
 schwed. Jahntröpfen ist gratis
 zu haben bei **C. Mayer.**

Leutnerische
Sühnerangen Pfästerchen

empfehl 3 St. 12 fr., im Duzend sammt
 Anweisung 42 fr.
C. M. Meyer am Markt.

Tages-Begebenheiten.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. Wir notiren pro
 50 Kilogr.: Weizen, amerikan. 11 M. 50 S., russ. 11 M. 50
 bis 80 S., ung. 12 M., bayer. 12 M. 10—70 S.; Kernen 12 M.
 50 S. bis 13 M. 20 S., Roggen, russ. 9 M. Wehlpreise pro
 100 Kilogr. incl. Sack: Nr. 1 37 M. 50 S. bis 38 M. 50 S.;
 Nr. 2 33 M. 50 S. bis 34 M. 50 S.; Nr. 3 27 M. 50 S. bis
 28 M. 50 S.; Nr. 4 24 M. bis 25 M.
Vom Stuttgarter Markt, 17. Okt. Leonhardsplatz,
 Kartoffelmarkt: 400 Säcke. 2 M. 50 S. bis 3 M. per 50 Kilo.
 Wilhelmplatz, Obstmarkt: 250 Säcke. Heff. Obst 7 M. 80 S.
 per 50 Kilo, Lützen 10 M. 50 S. bis 11 M. per 50 Kilo. Bahn-
 hof, Mostobst: 18 Wagenladungen. 7 M. 50 S. bis 8 M. per
 50 Kilo. Markthalle, Engros-Markt: 250 Körbe. Aepfel 12—18
 S., je nach Qualität, Birnen 14—16 S., Bergamotbirnen 22 S.,
 Trauben 22—24 S., Quitten 40—50 S., je per 1/2 Kilo, Silber-
 traub 12—18 M. per 100 Stück.
Aus dem württembergischen Allgäu, 16. Okt.

Schorndorf.
Herbstanzeige!
 Bei der am vergangenen Montag stattgehabten
 Versammlung des hiesigen Weingärtnervereins,
 wurde einstimmig beschlossen, daß die Mitglieder
 desselben, künftigen Montag mit der Weinlese be-
 ginnen.
 Der Vorstand.

Rudersberg.
Fahrniß-Auktion.
 Wegen Geschäftsaufgabe bin ich ge-
 sonnen, nächsten Freitag den 20. v. Morg.
 9 Uhr ab Auktion abzuhalten, wobei vor-
 kommt: vieles Schreinwerk, Faß-, Band-,
 Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrath,
 3 vollständige Betten u. c., Feldfrüchte,
 (Heu, Stroh, Korn, Kartoffel) u. s. w.
 Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
J. M. Hinderers Wtw.

Norddeutscher Lloyd.
 Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

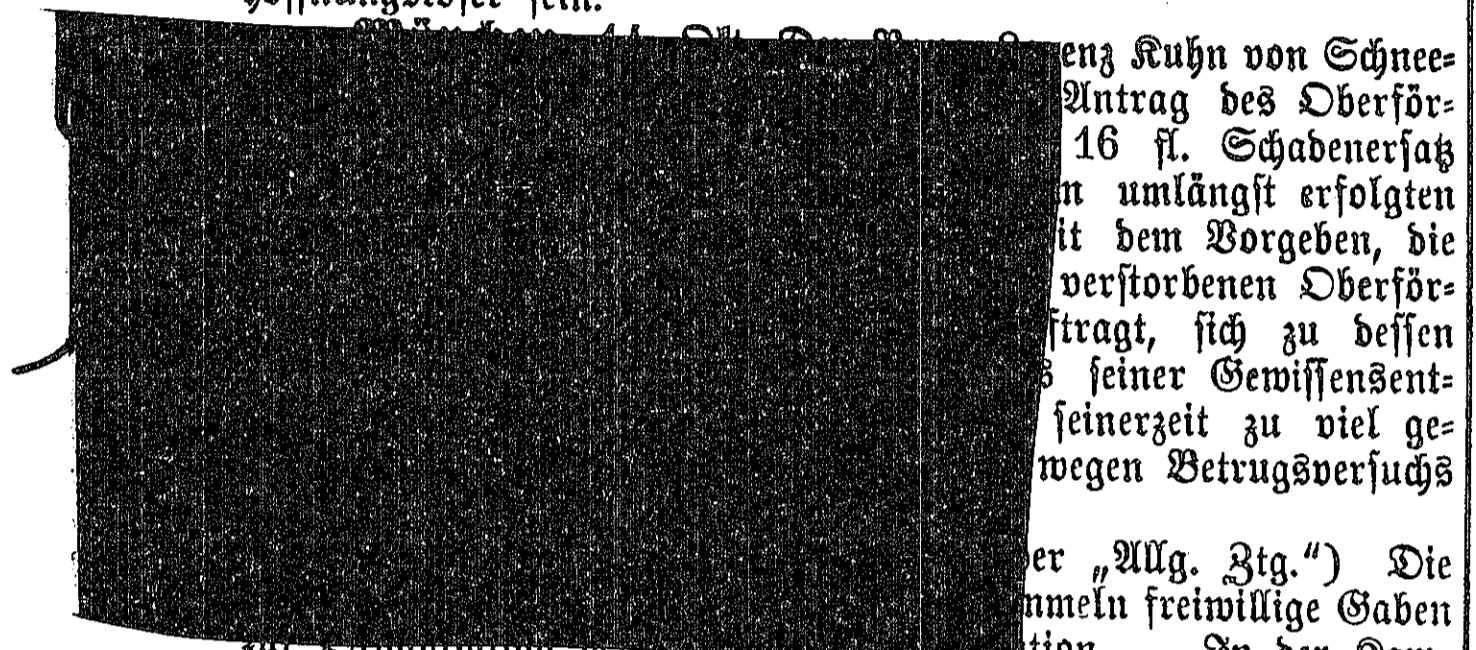
VON **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M.	nach Baltimore: 25. Oktober. 1. November Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M.	nach New-Orleans: 18. Oktober. 6. December Cajüte 630 M. Zwischendeck 150 M.
--	---	---

Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen**, sowie deren **General-Agent** für das Königreich Württemberg **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten
Carl Veil, Schorndorf.
Heinr. Carl Bilfinger, Welzheim.

Schorndorf.
**Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brücken-
 waagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder
 Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete
 Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte
 Augeneisen) ohne Rost innen, empfiehlt
 Carl Dehlinger,
 Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.**

(Orig.-Corresp.) Der Kameralamtsbuchhalter und ein Incipient zu Wangen kauften bei einem Ausflug in Lindau einen sechs-läufigen Revolver. Am vergangenen Freitag spielte nun der Incipient Schadel von Isny in der Kanzlei mit demselben und lud einen Lauf und sprach: Also mit dem kann man schnell aus dem Leben gelangen. Er setzte hierauf das Geschöß an die Stirne, fing an, einen leeren Lauf um den andern loszuknaden und zählte dabei 1, 2, 3, 4. Der Buchhalter rief: Halt! Der Uebermüthige erwiderte: Es ist noch ein leerer Lauf vorhanden. Er hatte einen Schuß nicht gezählt. Der Schuß trachte und das Projektil drang dem Unvorsichtigen über der Nase in den Gehirnknochen. Den Aerzten war es bisher nicht möglich, die an der Stirne noch sichtbare Kugel herauszuziehen und so leidet der Junge unsägliche Schmerzen und zudem soll der Zustand ein hoffnungsloser sein.



enz Kuhn von Schnee-
Antrag des Oberför-
16 fl. Schadenersatz
n unlängst erfolgten
it dem Vorgeben, die
verstorbenen Oberför-
stragt, sich zu dessen
seiner Gewissensent-
seinerzeit zu viel ge-
wegen Betrugsversuchs

er „Allg. Ztg.“) Die
nnehmen freiwillige Gaben
tion. — In der Kam-
mer wird ein Antrag vorbereitet, sofort alle Bürger vom 20. bis
zum 30. Lebensjahr unter die Waffen zu rufen. — Montenegro
weist den sechsmonatlichen Waffenstillstand zurück.

Wien, 15. Okt. Nachrichten aus Konstantinopel melden,
daß unter der Bevölkerung große Aufregung herrscht. Die Be-
seitigung der gegenwärtigen Minister wird offen verlangt. Ge-
nauere Nachrichten werden zurückgehalten. — Die „Presse“ be-
zeichnet die Meldung der Agence Havas bezüglich der angeblich
von den Großmächten auf Wunsch der Pforte zu wählenden
Waffenstillstands-Commissarien als verfrüht. — Der „Neuen fr.
Pr.“ zufolge concentrirt Rumänien 75,000 Mann.

Wien, 16. Okt. (Privatdepesche der „Allg. Ztg.“) Ruß-
land verbot die Haserausfuhr; ferner wird das Verbot der
Schlachtviehausfuhr erwartet. — Nach der „Deutschen Zeitung“
beharrt Rußland auf einem sechsmonatlichen Waffenstillstand, dessen
Bedingungen von den Mächten festzustellen wären. — In Bel-
grad werden ernstliche Vorbereitungen zur Königskrönung
getroffen.

Wien, 16. Okt. Der hier anwesende König von Griechen-
land conferirte heute mit Graf Andrassy; letzterer erdörte hier-
bei eingehend die orientalische Politik und empfahl eine friedliche
Haltung Griechenlands.

Wien, 17. Okt. Das „Fremdenblatt“ vernimmt, daß
Italien gleichfalls einen sechsmonatlichen Waffenstillstand als
unannehmbar bezeichnet habe. Der Brennpunkt der Situation
liege augenblicklich in London und Livadia. Was auch geschehen
möge, so erscheint dem „Fremdenblatt“ die Eventualität aus-
geschlossen, daß Oesterreich das Dreikaiserbündniß verlasse.

Brüssel. Ein braver, rechtschaffener Arbeiter hat in einer
außergewöhnlichen Lage die Pflichterfüllung bis zum Heroismus
getrieben. An der Spitze des Kirchturms der Stadt Ville sur
Ourlu in Belgien wurde ein Blitzableiter befestigt. Der Schiefer-
bedecker Caries hing in schwindelnder Höhe am Seil und auf seinen
Schultern stand frei sein Kamerad, um den Blitzableiter zu be-
festigen. Der Wind sprang um und trieb die Tropfen geschmolze-
nen Bleis vom Thurmknoß auf das Gesicht und die Hände
Caries; der Schmerz war entsetzlich, aber der wackere Mann,
ein wahrer Held, zitterte und zuckte nicht einen Augenblick, denn
die geringste Bewegung hätte seinen Kameraden in die Tiefe ge-
stürzt; er hielt mit fast übermenschlicher Kraft aus, bis die Ar-
beit vollendet war. Herunter kam er entschlossen zugerichtet und
liegt seit Wochen schwer darnieder und seine kinderreiche Familie
mühte darben, wenn nicht in Belgien und England für diesen
Helden im Arbeiterkittel Sammlungen veranstaltet worden wären.

Settinsje, 15. Okt. „Glas crnagorca“, das montene-
grinische Amtsblatt, dementirt die von türkenfreundlicher Seite
ausgesprengten Gerüchte, daß Montenegro über die Proklamirung
des serbischen Königthums ungehalten sei. „Glas crnagorca“
bemerkt hierzu: „Zwischen Serbien und Montenegro besteht die
vollste Einigung in Bezug auf die zu erreichenden nationalen
Ziele. Montenegro ist auf Serbien nicht eifersüchtig.“

Belgrad, 14. Okt. Die „D. Ztg.“ berichtet: „Heute
sind mit dem serbischen Dampfschiff „Deligrad“ 400 Russen,
meistens bewaffnete Kosaken, angelangt und in der großen Caserne
einquartirt worden. Aus Klabova sind wieder 140 angemeldet.
Die Regierung will ein neues Krankenhaus mit 3000 Betten er-
richten.“

Petersburg, 15. Okt. (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-
Ztg.“) Der Vorschlag der Pforte auf einen 6monatlichen Waffen-
stillstand wird von dem Publikum (!) als ein Schachzug gegen
Rußland aufgefaßt. Ein 6monatlicher Waffenstillstand ohne vor-
herige Einigung über die zu gebenden Garantien für eine ange-
messene Behandlung der Christen von Seiten der Pforte kann
nur darauf berechnet erscheinen, den zu leistenden Garantien aus
dem Weg zu gehen. Ein Waffenstillstand, der nirgends den
Frieden sicherstellt, neuen Gewaltmaßregeln der Türken gegen die
Christen offene Thür und das vergossene Blut der christlichen
Kämpfer nutzlos verschwendet sein läßt, kann den Russen nicht
conveniren. Solche Propositionen müssen hier um so mehr reizen,
je mehr man sich angelegen sein ließ, von Seiten der Regierung
das Interesse der Erhaltung des Friedens der Theilnahme für
die bedrohten Glaubens- und Stammesgenossen voranzustellen.
Der Vorschlag der Pforte kann hier keine günstige Aufnahme
finden, je mehr die verhandene Erregung gesteigert wird durch die
Sprache der englischen Presse, die in einer neuen Schwelung
voll ist von Mißtrauen gegen Rußland, von abgebrauchten, immer
wiederkehrenden Redensarten von dem „Wege von Bulgarien nach
Konstantinopel.“ Es kennzeichnet dieß die englische Stimmung,
welche die gemeinsame Sache Europas, nemlich den Christen der
Türkei zu ihrem Rechte, zu einer menschenwürdigen Behandlung,
sichergestellt durch Garantien der Großmächte, zu verhelfen — aus
dem Auge verliert. Man hält sich überzeugt, daß unsere Regie-
rung den türkischen Schachzug eines 6monatlichen Waffenstillstands-
vorschlages ohne vorherige Einigung unter den Mächten, was nach
Ablauf desselben zu geschehen hätte, zu pariren wissen wird. Ein
kürzerer Waffenstillstand mit punktirten Friedensbedingungen scheine
in der Situation zu liegen, (bemerkt zu vorstehenden Auslassun-
gen die offiziöse „Internationale Telegraphenagentur.“)

London, 16. Okt. „Times“ veröffentlicht den Text des
türkischen Waffenstillstandsvorschlages; sie erachtet den Ton des-
selben als einen gemäßigten; der Waffenstillstand werde that-
sächlich bedingungslos angeboten, die Pforte spreche nur ihre
Hoffnung auf den Einfluß der Mächte aus, um das Zustromen
von Freiwilligen zu hemmen. „Times“ spricht die Ansicht aus,
daß Rußlands Haltung seine Intervention gewiß mache, falls
die türkische Regierung die Vorschläge der Mächte ablehne. Da
Rußland den sechsmonatlichen Waffenstillstand verweigere, würde
die Pforte unweise handeln, einen kürzeren Termin abzulehnen.
Von Bismarck hänge es ab, die Welt vor einem fürchtbaren
Kriege zu retten: er möge seine Macht brauchen, Deutschland
möge erklären, es erlaube Rußland nicht die Besitznahme der
Donau, und der slavische Enthusiasmus werde gedämpft werden.
Eine feste Haltung Deutschlands sei die beste Friedensgarantie;
ein Bündniß Deutschlands und Englands zur Herbeiführung der
nothwendigen Verhandlungen in der Türkei würde Europa vor
großem Unglück bewahren.

Weinpreiszettel.

Brackenheim. Stadt Brackenheim den 16. Okt Ein Kauf
Portugieser zu 120 M. pr. 3 Hekt. Noch keine Lese. — Pfaffen-
hosen den 16. Okt. Schwarze Riesling 103 M. pr. 3 Hekt.
— Reipperg den 16. Okt. Gemischt Gewächs 100 M. pr. 3
Hekt.

Ortenberg den 16. Okt. Herbstanfang Ende dieser Woche.
Quantität nicht reichlich, Qualität wohl ausgezeichnet, da das
Sortiren hier zur Uebung geworden ist. Preis noch unbekannt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Wager in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
derer Raum 10 S.

Nr. 125.

Samstag den 21. Oktober

1876.

Bekanntmachungen.

**K. Bezirks-Commando Gmünd.
Bekanntmachung,**

betreffend die Controle-Versammlungen im Spätjahr 1876.

- Dieselben finden im Oberamt Schorndorf in nachstehender Weise statt:
- 1. Controleplatz Grunbach:**
Montag den 13. November Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus mit den Gemeinden Grunbach, Michelberg, Balmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Höhlinswarth, Hohengehren, Rohrbronn, Schnaitz, Winterbach.
 - 2. Controleplatz Schorndorf:**
Montag den 13. November Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus mit den Gemeinden Schorndorf, Adelsberg, Asperglen, Baireck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterrurbach, Vorderweißbuch, Weiler.
- Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Herbstcontroleverksammlungen sämtliche Reservisten, Dispo-
sitionsurlauber, Wehrmänner, zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, Halbinvaliden im reservenpflichtigen Alter zu erscheinen
haben.

Dieselben werden hiedurch befehligt mit den Militärapapieren versehen zur angegebenen Zeit auf den Controleplätzen pünkt-
lich zu erscheinen. Wer dem Befehle nicht gehorcht, wird nicht nur mit Arrest bestraft, sondern erhält nach Umständen entsprechende
Verlängerung seiner Dienstzeit in der Reserve oder der Landwehr. — Es geht den einzelnen Leuten keine besondere Ordre zu, es
genügt nach §. 11. der Controleordnung die öffentliche Aufforderung und ist diese letztere als Gestellungsordr zu betrachten.
Die Familien der Ortsabwesenden werden im Interesse ihrer Angehörigen besorgt sein, daß diese von dem Inhalte dieser
Bekanntmachung rechtzeitig Kenntniß erhalten.
Auch versehe ich mich zu den Schultheißenämtern, daß sie durch richtige Bekanntgabe vorstehenden Befehls die militärischen
Controlebehörden pflichtschuldigst unterstützen werden.
G m ü n d, den 18. Oktober 1876.

v. Farnseler.
Major und Bezirkscommandeur.

Schorndorf.
Die Uebernahme und Eröffnung der neuerbauten Straße von Beutelsbach nach Michelberg wird am morgenden Samstag den
21. d. M. Vormittags stattfinden. Alle diejenigen, welche sich für die Sache interessieren, sind zu dem fraglichen Acte hiemit ein-
geladen.
Den 20. Oktober 1876.
K. Oberamt.
Baum.

**Aufnahme von Zöglingen in die Weinbauschule zu
Weinsberg.**

Nachdem auf den 1. Januar 1877 weitere sechs Zöglinge
für die zwei Jahre 1877 und 1878 in die Weinbauschule aufzu-
nehmen sind, werden diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme
sich bewerben wollen, aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem
Vorsteheramt der Schule in Weinsberg schriftlich sich zu melden.
Es wird sich vorbehalten, die Bewerber sofort zu einer in der
ersten Hälfte des Monats Dezember vorzunehmenden Prüfung
einzuberufen.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt
haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körper-
lich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Wein-
berg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie
sie auch die Fähigkeit besitzen sollen, einen populären Vortrag
gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht
erhalten die Zöglinge frei, wogegen sie alle vorkommenden
Arbeiten unentgeltlich zu verrichten haben. Bei Fleiß und
Wohlverhalten haben sie übrigens Aussicht auf Prämien oder
kleinere Geldzuschüsse. Sie sind verpflichtet, den vorgeschriebenen
Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1878 durchzumachen.
Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während eines zwei-

jährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berech-
neten Unterricht erhalten. Derselbe hat neben der Befestigung
und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern den
Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen,
in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie die theo-
retische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse-
und Obstbau, sowie in der Viehzucht zu umfassen.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der
Weinbauschule in das konstriptionspflichtige Alter einreten sollte,
so kann er nach dem neuen Rekrutierungs-gesetz bis nach vollendetem
Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu
sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 100 Morgen ver-
bunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den unter oberamtlichem Beirath einzufendenden Ein-
gaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des
Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des
Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes,
über das Heimatsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Auf-
zunehmenden vorzuliegen.

Die K. Oberämter solcher Bezirke, in denen Weinbau be-
trieben wird, werden aufgefordert, dahin zu wirken, daß vor-